



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo, Dr. Leopold Herz, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Neues neunjähriges Gymnasium mit Inhalten füllen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Rahmen der aktuellen Bemühungen um die Weiterentwicklung des neuen neunjährigen Gymnasiums auch ein pädagogisch-didaktisches Gesamtkonzept zu entwerfen, das sowohl fachspezifische als auch fächervernetzende und überfachliche Schwerpunktsetzungen berücksichtigt.

Vor Beschluss eines endgültigen pädagogischen Gesamtkonzepts sollte eine enge Abstimmung mit Lehrer- und Fachverbänden sowie der Wissenschaft, darunter vor allem Vertretern der Fachdidaktiken sowie der (schul-)pädagogischen Einrichtungen an den Universitäten, erfolgen.

Folgende Punkte sind dabei in besonderem Maße zu berücksichtigen:

- Weiterentwicklung der Qualifikationsphase durch die Schaffung eines flexibel wählbaren Leistungskurses als vertiefendes Neigungs- und Begabungsangebot, um individuelle Begabungen zu fördern und zu fordern und die Lernenden auf die zunehmend komplexen Zusammenhänge in Berufs- und Studienwelt vorzubereiten,
- Stärkung der Werte- und Demokratieerziehung nicht nur durch den Fachunterricht, sondern durch einen Ausbau von demokratischen Strukturen im Rahmen des Schullebens, die demokratische Werte für die Schülerinnen und Schüler erfahrbar machen,

- Stärkung der MINT-Fächer durch Neigungs- und Begabungsseminare als flexible und individualisierte Lernangebotsformen in der 11. Jahrgangsstufe sowie die Entwicklung pädagogischer Konzepte zur Stärkung von neuen Lernformen wie virtuellem Experimentieren im Klassenzimmer,
- Stärkung von Berufsorientierungsangeboten in Form von Projekten sowie freiwilligen und verpflichtenden Praktika, die im Unterricht thematisiert und pädagogisch sinnvoll mit dem Fachunterricht verzahnt werden,
- fachspezifischer und fachübergreifender Ausbau der digitalen Bildung sowohl im Sinne der Medienkompetenz als auch einer informatisch-technologischen Grundbildung,
- Öffnung der Schule in die soziale Lebenswirklichkeit sowie Schaffung von Lernelementen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung, insbesondere durch Ausbau von „Service Learning“-Angeboten und die Stärkung der Kooperationen mit Einrichtungen und Unternehmen aus der Region.

Begründung:

Die Weiterentwicklung des Gymnasiums muss durch ein umfassendes und differenziertes pädagogisches Gesamtkonzept begleitet werden. Bisher hat sich die Staatsregierung weitestgehend bedeckt gehalten, was die Konkretisierung und Umsetzung der öffentlichkeitswirksam bekanntgegebenen Ziele des neuen neunjährigen Gymnasiums angeht. Insbesondere gesellschaftlich zunehmend an Bedeutung gewinnende Themenfelder wie die digitale Bildung oder Werte- und Demokratieerziehung sowie deren Umsetzung im Rahmen der gymnasialen Schulbildung sollten daher zeitnah innerhalb eines Gesamtkonzepts konkretisiert werden.